



HÖHENFLUG MIT BODENHAFTUNG

Nur einige wenige professionelle Flugsimulatoren in Deutschland sind auch für Laien zugänglich – zwei davon stehen in der RWL Flugschule am Flughafen MG.

Text: Julia Siegers · Fotos: RWL German Flight Academy GmbH

Die schlechte Nachricht zuerst: Kein Mensch ohne Vorkenntnisse kann, wie gerne in aktionsgeladenen Hollywood-Filmen dargestellt, einfach so ein Flugzeug steuern, geschweige denn sicher landen. „Das wäre, als wenn man mit einem Porsche mit 300 km/h über die Autobahn rast und dabei über Funk Hinweise bekommt, wie man sein Navigationsgerät programmieren soll, um in 500 Metern rechts abzubiegen“, erklärt Flugkapitän Thorsten Penkwitt schmunzelnd.

Die gute Nachricht ist: Man kann aber in Mönchengladbach zumindest ausprobieren, wie es wäre, eine echte Boeing 737 zu steuern, und das unter professioneller Anleitung eines erfahrenen Piloten. Möglich machen es die Flugschule RWL German Flight Academy und der Event-Veranstalter Joffi GmbH.

Wo Profis trainieren ...

So lautet das Motto, unter dem auch Laien die Möglichkeit haben, ein einmaliges Erlebnis zu buchen. Normalerweise werden an der RWL Flugschule zukünftige Verkehrspiloten ausgebildet. Dafür stehen neben 25 eigenen Flugzeugen und zahlreichen authentischen Lehrmaterialien, wie ausgebauten Bordinstrumenten, auch die Herzstücke des

Unternehmens, die beiden je 11 Millionen Euro teuren Boeing-737-Simulatoren zur Verfügung. Außer den Flugschülern trainieren hier regelmäßig Piloten großer Fluglinien immer wieder alle nur denkbaren Flugsituationen und Extremfälle. „Von Rauch im Cockpit über schlechteste Wetterbedingungen bis zum Triebwerksausfall – alles, was passieren kann, wird auch simuliert“, erläutert Jens Küper, Prokurist der RWL. Die Stunde aller „Pilot-war-schon-immer-mein-Traumberuf“-Menschen schlägt, wenn z. B. am Wochenende die Simulatoren nicht ausgebucht sind.

Volles Programm

„Interessenten auch ohne Vorkenntnisse bekommen in einem ca. zweistündigen Vorgespräch z. B. Informationen darüber, warum ein Flugzeug eigentlich fliegt, welche Cockpit-Elemente es gibt und welche Funktion sie haben. Im Simulator kann das gerade Gehörte direkt umgesetzt werden. Mit einem kurzen Nachgespräch endet der Nachmittag“, fasst Joffi-Geschäftsführer Allan Loewi die Veranstaltung zusammen, die stets von einem erfahrenen Verkehrspiloten durchgeführt wird. Spätestens bei einem Blick in das bis aufs kleinste Schraubchen original nach-

gebaute Cockpit einer Boeing 737 wird auch klar, warum Action-Filme nicht in der rauen Wirklichkeit funktionieren.

Es scheinen Tausende blinkende Knöpfe und Bildschirme zu sein, die man im Blick behalten muss, dazu Fußpedale und Steuerknüppel. Außerdem ist es erstaunlich eng und niedrig im Cockpit, was aber seinen guten Grund hat, wie Flugkapitän Penkwitt erklärt: „Schließlich muss man im Sitzen alle Bedienelemente erreichen können.“ Unter seiner Anleitung wagt auch die Reporterin ei-



Boeing-737-Simulator während des „Fluges“.

nen Rundflug über die Berge von Salzburg – Bruchlandung und ein flaeses Gefühl im Magen inklusive. So sehr lassen sich Körper und Sinne von einer 15 Tonnen schweren Maschine täuschen, die auf hydraulischen Beinen fest auf dem Boden steht und nur durch

Hin- und Herkippen die scheinbaren Flugbewegungen authentisch darstellt. Beeindruckend sind auch die schrankwandähnlichen Computer im Kontrollraum, die die unvorstellbare Datenmenge von 1 GB pro Sekunde (!) durch die Leitungen schicken, um das Erlebnis Simulator zu ermöglichen.

Privatpilot oder Flugangst

Wer jetzt Blut geleckt hat, kann bei der RWL Flugschule auch eine Privatpilotenlizenz (PPL) erwerben, mit der man einmotorige Flugzeuge steuern darf. Die Ausbildung dauert z. B. im Abendlehrgang ca. 8 bis 10 Monate und kostet ca. 10.000 bis 12.000 Euro. Menschen mit ein bisschen Respekt vor dem Fliegen sind in einem Flugangstseminar gut aufgehoben, für das die RWL ebenfalls den Boeing-Simulator zur Verfügung stellt. Zusammen mit einer darauf spezialisierten Psychotherapeutin wird in Gespräch und Praxis im Simulator an dem Problem gearbeitet. Ob aus Begeisterung oder therapeutischen Gründen – der Simulatorflug ist ein beeindruckendes Erlebnis, das den Respekt vor Berufspiloten gehörig erhöht und einen den nächsten „richtigen“ Flug gewiss mit anderen Augen erleben lässt. Das alles ist sicher eine ausgefallene Geschenkidee für den nächsten „runden“ Geburtstag oder besonderen Anlass.

INFO

RWL German Flight Academy

Am Flughafen 20, 41066 MG,
Tel. 02161/68900, www.rwl-flight.de

- Zweitgrößte Flugschule Deutschlands für Verkehrspiloten (nach der Lufthansa)
- 25 Schulungsmaschinen
- 2 original Boeing-737-Simulatoren

Verkehrspilotenlizenz: Ausbildung ca. 18 Monate, Kosten ca. 62.000 bis 65.000 €

Privatpilotenlizenz: Tages- oder Abendlehrgang möglich, Kosten ca. 10.000 € bis 12.000 €

Flugzeug-Charter: ab ca. 120 €/Stunde inkl. Sprit

Flugangstseminar mit psychotherapeutischer Begleitung: nach Absprache, Kosten ca. 650 €

Joffi GmbH

Eschborner Str. 10a, 61449 Steinbach,
Tel. 06171/981067, www.joffi.com

Veranstaltungen: Flugsimulatoren in Amsterdam, Mönchengladbach, Berlin, Egelsbach, Friedrichshafen, Dortmund; Schiffssimulator in Hamburg; ICE-Zugsimulator in Fulda

Preise für Boeing-737-Simulator in MG:

- ab 295 € (20 Minuten Flug) bis 845 € (60 Minuten) inkl. Vor- und Nachbesprechung
- Mobile Simulatoren für Messen, Sonderveranstaltungen etc.
- Manager- oder Coaching-Seminare auf Anfrage möglich